

Holger Lindemann/Nicole Vossler

Die Behinderung liegt im Auge des Betrachters

Konstruktivistisches Denken
für die pädagogische Praxis

Luchterhand

v a d ü z

Inhalt

Vorwort	IX
1 Eine Einführung in den Konstruktivismus	1
1.1 Ausgangspunkte konstruktivistischen Denkens	2
1.2 Ontologie und Epistemologie	4
1.2.1 Ontologie: Die Frage nach dem Sein der Dinge	5
1.2.2 Konstruktivismus: Epistemologie ohne Ontologie	7
1.3 Die Konstruktion von Wirklichkeit	9
1.4 Wissenschaftstheorie	12
1.5 Kernthesen des radikalen Konstruktivismus	14
2 Systemtheoretische und neurobiologische Grundlagen	17
2.1 Die Theorie lebender Systeme	17
2.1.1 Die Bedeutung von Ereignissen	18
2.1.2 Das Grundprinzip des Lebens: Autopoiese	21
2.2 Kognition	24
2.2.1 Kognitive Systeme	24
2.2.2 Was ist Kognition?	27
2.2.3 Zur Einzigartigkeit des menschlichen Gehirns	29
2.3 Wahrnehmung	30
2.3.1 Der Zweck der Wahrnehmung	31
2.3.2 Die Kodierung in den Sinneszellen	32
2.3.3 Die Erregungsleitung	35
2.3.4 Das topologische Prinzip	37
2.3.5 Gestaltgesetze der Wahrnehmung	40
2.3.6 Die Stabilität der Wahrnehmung	42
2.3.7 Veranschaulichung	45
2.4 Bewußtsein	47
2.4.1 Die Funktion von Bewußtsein	49
2.4.2 Ort des Bewußtseins	51
2.4.3 Die Welt als Konstruktion	55
2.5 Zusammenfassung	61

3	Kognitive Entwicklung, Kommunikation und Gesellschaft ...	63
3.1	Entwicklungspsychologische Beschreibung kognitiver Entwicklung	63
3.1.1	Äquilibration: Lernen auf der Grundlage subjektiver Erfahrung	66
3.1.2	Re-Präsentation, Abstraktion und Reflexion: Die Ordnung von Erfahrung und Wissen	71
3.1.3	Sprache	75
3.2	Kommunikation	80
3.3	Die soziale Konstruktion von Wirklichkeit	85
4	Konstruktivistische Aussagen zum Menschen: Der Mensch als Gestalter seiner Welt	91
4.1	Beginn und Wert menschlichen Lebens	91
4.2	Die Autonomie des Menschen und ihre Bedeutung	93
4.3	Kognitive Fähigkeiten des Menschen	95
4.4	Zwei Menschenbilder: triviale und nicht-triviale Maschinen ..	96
4.4.1	Triviale Maschinen	97
4.4.2	Nicht-triviale Maschinen	99
5	Auswirkungen einer trivialen Sicht des Menschen	105
5.1	Behinderung und psychische Störung - Eine triviale Beschreibung von Menschen	105
5.1.1	Diagnose geistiger Behinderung und psychischer Störung: Was ist normal und was verrückt?	108
5.1.2	Die Behinderung liegt im Auge des Betrachters	114
5.2	Behinderung und Störung als wirklichkeitsschaffende Zuschreibung	118
5.2.1	Selbsterfüllende Prophezeihungen	118
5.2.2	Die Behinderung des Selbstbildes	121
5.2.3	>Mehr desselben< als Antwort auf das >Problem Behinderung<	125
5.3	Triviale Aspekte (Sonder-)pädagogischen Handelns	129
5.3.1	Das Prinzip des geschlossenen Reiz-Antwort-Schemas: >mehr desselben< als Fördermethode	130
5.3.2	Erziehung - eine triviale Sicht von Entwicklung	132
5.3.3	Integration und Rehabilitation als Folge von Aussonderung	134
5.4	Ein Perspektivenwechsel in der Betrachtung von Menschen? .	136

6	Pädagogik vor dem Hintergrund der Nichtsteuerbarkeit von Entwicklungsprozessen	143
6.1	Konstruktivismus und Ethik	145
6.1.1	Konstruktivistische Ethik?	146
6.1.2	Konstruktivistische Kriterien ethischen Handelns.	150
6.1.2.1	Ethische Postulate.	150
6.1.2.2	Der ethische Imperativ.	152
6.1.3	Konstruktivismus, Ethik und Pädagogik.	153
6.2	Ziele und Perspektiven pädagogischen Handelns.	154
6.2.1	Das Unterstellen von Motiven	157
6.2.2	Der kreative Zirkel von Vorschlag und Gegenvorschlag	160
6.2.3	Das Umdeuten von störendem Verhalten zu sinnvollem Tun	164
6.2.4	Legitime und illegitime Fragen.	165
6.2.5	Freiwilligkeit und soziale Kompetenz.	169
6.2.6	Der Verzicht auf Benotungen.	171
6.3	Von konstruktivistischem Denken zu pädagogischer Praxis... .	174
6.3.1	Die Gestaltung einer Lernumgebung	174
6.3.2	Die Auswahl pädagogischer Theorien und Methoden.	177
6.3.3	Handlungsforschung als ein Weg zur pädagogischen Praxis.	180
7	Fazit	189
8	Anhang	191
8.1	Glossar.	191
8.2	Literatur.	197
8.3	Abbildungen	221